2017

Jahresbericht

Heiner Stienhans

Vorsitzender

Ecoselva e.V.

Titelfoto: Erste Gruppe der Süd-Freiwilligen von Ecoselva.

Inhaltsverzeichnis

1. Projektförderung 2
   1.1 Milchziegenprojekt in der Gemeinde La Guazara, Dominikanische Republik 2
   1.2. Praktika und Betriebsbesichtigungen für Bauernfamilien in Pozuzo 3
   1.3. Projekt "Litro de Luz" (Liter of light) 3
   1.4. Öko-Tourismus 3
2. weltwärts-Freiwillige 4
   2.1. Nord-Süd-Komponente 5
   2.2. Süd-Nord-Komponente 8
3. Vereinsarbeit 10

1. Projektförderung

Auch im Jahre 2017 stehen die Schwerpunktthemen Umweltbildung und nachhaltige Landwirtschaft im Vordergrund. Die Kampagne „Liter of Light/Litro de Luz“ wurde ebenfalls fortgesetzt und stärker in Bildungsmaßnahmen zum Umweltschutz und erneuerbaren Energien eingebettet.

Ecoselva nahm auf Einladung der Deutschen Botschaft an der 2. Öko-Tourismus-Messe in der Dominikanischen Republik teil. Deutschland war Gastland auf dieser Messe. Die Teilnahme von Ecoselva auf dieser Messe erfolgte durch Vorträge zu Öko-Tourismus in Deutschland und Betreuung des deutschen Pavillons auf der Messe.

1.1 Milchziegenprojekt in der Gemeinde La Guazara, Dominikanische Republik

Ecoselva hat im Jahre 2017 die Förderung des Milchziegenprojektes der Partnerorganisation Fundación Central Barahona begonnen. Dieses Projekt soll neue Einkommensmöglichkeiten in der Gemeinde La Guazara schaffen. Die Gemeinde liegt in einer stark benachteiligten Region, in der viele Menschen ein Einkommen unterhalb der Armutsgrenze haben. Die Ziegenhaltung in der Dominikanischen Republik ist weit verbreitet und dient in erster Linie der Fleischproduktion. Milchviehziegenhaltung hat heute eine untergeordnete Bedeutung. Der in den Supermärkten angebotene Ziegenkäse wird weitgehend importiert. Ziel des Projektes ist es, eine Wertschöpfungskette durch Weiterverarbeitung von Ziegenmilch zu Ziegenkäse in einer Region aufzubauen. Die in der Dominikanischen Republik vorhandenen Ziegenrassen sind für die Milchproduktion nicht geeignet, weshalb die Ziegen in den USA auf Milchziegen-farmen gekauft und importiert werden. Das Milchziegenprojekt hat auch das langfristige Ziel, eine Milchziegenzucht in der Region Barahona aufzubauen. Diese Region hat eine hohe Zuwanderung von Migranten aus Haiti, die in der Dominikanischen Republik neue Einkommens-möglichkeiten suchen. Es ist ein besonders Anliegen unserer Partnerorganisation Fundación Central Barahona, die Lebensbedingungen der haitianischen Migranten zu verbessern und gleichzeitig dafür zu sorgen, dass auch die Einkommensmöglichkeiten für die dominikanische Bevölkerung verbessert werden.

Fotos 1 und 2: Aufbau eines Ziegenstalls und Anpflanzung von Ziegenfutter

Die Futtergrundlage für die Ziegen sind Sträucher, die speziell hierfür als Permakultur angebaut werden. Da für die Milchziegen eine Semi-Stallhaltung vorgesehen ist, richten sie keine Schäden an der Vegetation an.

1.2. Praktika und Betriebsbesichtigungen für Bauernfamilien in Pozuzo

In 2017 wurden wieder zwei Betriebspraktika in Pozuzo durchgeführt. Hierzu gibt es seit 2017 eine Kooperation mit der studentischen Gruppe Weitblick in Marburg. Die Betriebspraktika über einen längeren Zeitraum hinweg sind ein wirksames Instrument zu Verhaltensänderungen in den Dörfern, aus denen die Teilnehmer kommen. Die Schwerpunktthemen der Betriebspraktika sind regenwaldfreundliche Agro-Forstwirtschaft, gesunde Ernährung und Verbesserung der Wohnqualität. Bei einer mehrjährigen Betrachtung in den teilnehmenden Dörfern sind hier deutliche Veränderungen erkennbar: Der Primär-regenwald wird mehr geschützt als vorher, es wird mehr Gemüse zum eigenen Verbrauch angebaut und die Wohnqualität der Häuser hat sich deutlich verbessert.

Foto 3: Rebecca Egg kocht mit den Frauen aus Montevideo

1.3. Projekt "Litro de Luz" (Liter of light)

Die Kampagne „Litro de Luz“ hat im Jahre 2017 in der Dominikanischen Republik einen Preis für erneuerbare Energien bekommen. Mit dem Preis verbunden ist eine Finanzierung von 1.500 Lampen durch die dominikanische Regierung. Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung; sie ist ein wichtiger Impuls, diese Kampagne weiterzuführen und neue Standorte zu suchen, wo demnächst Lampen installiert und Umweltbildungsmaßnahmen durchgeführt werden.

1.4. Öko-Tourismus

Das Interesse der dominikanischen NGOs an Öko-Tourismus ist groß. Jedoch mangelt es an staatlicher Unterstützung für diese Art von Tourismus. Das Hauptinteresse der dominikanischen Regierung ist der Massentourismus an den Küsten, da dieser die meisten Devisen ins Land bringt. Dementsprechend schwer fällt es Anbietern von Öko-Tourismus, Interessenten hierfür zu finden. Aufgabe von Ecoselva ist hier in erster Linie, Bewusstsein für Öko-Tourismus bei den dominikanischen Tourismus-Verbänden zu schaffen und Angebote zu entwickeln. Eine Aktivität von Ecoselva dazu ist die Schaffung von Süd-Freiwilligenplätzen in

Öko-Tourismus-Einrichtungen in Deutschland. Im Jahre 2017 startete Ecoselva mit dem Weltwärts Süd-Nord-Programm. Gleich im ersten Jahr wurden zwei Freiwilligenstellen in der Jugendherberge Lauterbach im Nationalpark Hainich, Thüringen, eingerichtet.

Auf der. 2. Öko-Tourismus-Messe in Jarabacoa vom 16.11.2017 bis 26.11.2017 wurde von Ecoselva vor allem auf die Beteiligung der Zivilgesellschaft in Deutschland am Aufbau des Öko-Tourismus verwiesen; diese sind in besonderem Maße die Wandervereine, Naturfreunde-Bewegung und das Jugendherbergswerk. Die starke Verankerung des Öko-Tourismus in der deutschen Zivilgesellschaft trägt mit dazu bei, dass Deutschland ein vorbildliches Wanderwegenetz und Radewegenetz hat. Ecoselva führt den Dialog mit den Partnerorganisationen zur stärkeren Beteiligung der dominikanischen Zivilgesellschaft an der Umsetzung von Öko-Tourismus-Konzepten weiter.

Foto 4: Freiwillige Marla und Malte am Stand von Ecoselva

2. weltwärts-Freiwillige

Ecoselva startete im Jahre 2017 mit der weltwärts Süd-Nord-Komponente. Dadurch bekommen junge Menschen aus Ländern des Globalen Südens die Möglichkeit, ein Freiwilligenjahr in Deutschland zu machen. Sie haben dadurch die Chance, durch interkulturelles und globales Lernen in Deutschland Fähigkeiten zu entwickeln, die globale Welt besser zu verstehen und sowohl im privaten als auch beruflichen Bereich mit den neuen Herausforderungen zurecht zu kommen. Neben dem interkulturellen und globalen Lernen möchte Ecoselva den Süd-Freiwilligen spezielle Angebote ermöglichen, um Kompetenzen im Bereich Umweltschutz, nachhaltige Landwirtschaft und Öko-Tourismus zu erwerben.

Die weltwärts Nord-Süd-Komponente wird fortgesetzt und um das Land Indien erweitert. Ecoselva arbeitet nun mit der Nord-Süd-Komponente und der Süd-Nord-Komponente gleichzeitig in den Ländern Peru, Dominikanische Republik und Indien.

Im weltwärts-Programm strebt Ecoselva Kooperationen mit anderen deutschen Entwicklungshilfeorganisationen an. So wurden im Jahre 2017 die Weltwärts Nord-Süd-Plätze von der Welthungerhilfe übernommen und ebenso startete Ecoselva die Süd-Nord-Komponente für Freiwillige aus Indien in Zusammenarbeit mit dem Landesbüro der Welthungerhilfe in Indien. Es ist geplant, im Jahre 2018 Kooperation mit weiteren Entwicklungshilfeorganisationen abzuschließen.

2.1. Nord-Süd-Komponente

Das Weltwärts-Nord-Süd-Programm wurde im Jahre 2017 um neue Plätze in Indien erweitert. Ecoselva hat einige Freiwilligenplätze der Welthungerhilfe in Indien übernommen, Da sich die Welthungerhilfe selbst aus dem weltwärts-Programm zurückgezogen hat. Die Freiwilligenplätze der Welthungerhilfe in Indien passen zum Projektportfolio von Ecoselva. So liegt der Schwerpunkt der Freiwilligenplätze bei den Themen Umweltschutz und nachhaltige Landwirtschaft. Diese Ausrichtung möchte Ecoselva auch in Zukunft beibehalten.

Nach Berichten von anderen Entsendeorganisationen gehen die Bewerbungen für weltwärts-Freiwilligenplätze deutlich zurück. Die Hauptursachen für diesen Rückgang liegen vor allem darin, dass es inzwischen viele private Anbieter von Voluntourismus (Freiwilligenarbeit mit einem stärkeren touristischen Hintergrund und ohne Vor- und Nachbereitung) in Ländern des Globalen Südens gibt.

Foto 5: Gruppenarbeit auf dem Nachbereitungs-Seminar Dom. Rep.

Gerade an touristisch attraktiven Standorten in Ländern des Globalen Südens gibt es immer mehr Angebote für Voluntourismus; vor allem mit Kindern. Bei genauer Betrachtung stellt sich dieses häufig als ein erfolgreiches Geschäftsmodell heraus, bei dem die Generierung von Einnahmen im Vordergrund steht. Bei diesem Geschäftsmodell ist besonders bedenklich, dass hierbei die Kinder häufig wechselnde Bezugspersonen haben. Die Freiwilligeneinsatzzeiten bei den privaten Anbietern liegen häufig nur zwischen wenigen Wochen bis zu 3 Monaten.

Im weltwärts-Programm steht der entwicklungspolitische und interkulturelle Lernprozess im Vordergrund. Unsere Erfahrung zeigt, dass für dieses Lernprogramm eine 12-monatige Einsatzzeit sehr sinnvoll ist. Im Gegensatz zu den kommerziellen Anbietern legt Ecoselva großen Wert darauf, dass die Freiwilligen durch ihre Arbeit Beiträge für die Partnerorganisationen leisten.

Die Erwartung des weltwärts-Programms und von Ecoselva ist, dass sich die Freiwilligen nach ihrer Rückkehr zu entwicklungspolitischen Themen engagieren. Hierzu hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) eine externe Evaluation durchführen lassen. Diese zeigt sehr erfreuliche Ergebnisse, und Ecoselva hat hieran erfolgreich mitgewirkt.

Mit folgenden Partnerorganisationen arbeitet Ecoselva gegenwärtig im weltwärts Nord-Süd-Programm zusammen:

Freiwillige Dominikanische Republik		
Partnerorganisation	Aufgaben	Anzahl Freiwillige
Universität ISA, Santiago	Agar- und Umweltuniversität	2
Apedi, Santiago	Nichtregierungsorganisation (NGO) für Stadtentwicklung und Naturparks	1
Fundacion Loma Quita Espuela, San Franzisco de Marcoris	NGO zur Förderung des Nationalparks Loma Quita Espuela	1
Liceo Científico Dr. Miguel Canela Lazaro, Salcedo	Sekundarschule	1
Adelva, Mao	NGO zur Förderung von Frauen, Kunsthandwerk und Umweltschutz	1
Biotropic, Mao	Bio-Diversitätspark eines Privatunternehmens zum Export von Bio-Produkten	1
CREAR, Rio Limpio	Landwirtschaftsschule	2
Fundacion Glocal, Villa Gonzales	NGO für Stadtentwicklung und Umweltschutz	2
Plan Yaque, Jarabacoa	NGO für Umweltschutz	2
Escuela Ambiental, Jarabacoa	Schule zur Ausbildung von Umwelttechnikern	2
Rancho Baiguate, Jarabacoa	Öko-Tourismus-Unternehmen; Erstellung von Unterrichtsmaterialien zur Natur und Umweltschutz	1
Fundasep, San Juan de la Maguana	NGO für ländliche Entwicklung	3
Fecadesj, San Juan de la Maguana	Verband der Kaffee-Produzenten	1
Fundacion Central Barahona, Barahona	NGO für ländliche Entwicklung	2
Fundacion Maguey, La Descubierta	NGO zur Förderung des Öko-Tourismus	2
Cafe con Leche, Santo Domingo	NGO zur Förderung der Bildung und Sport für benachteiligte Kinder in den Armenvierteln von Santo Domingo	2
Ecotopia, Las Terrenas	Botanischer Garten mit Nutzpflanzen	1
Anzahl Freiwillige Dominikanische Republik:		27

Freiwillige Peru		
Partnerorganisation	Schwerpunkt	Anzahl Freiwillige
Ecotinuidad, Santiago	NGO zur Förderung von Schulgärten	2

Cooperativa Divisoria, Tingo Maria	Kooperative für den Export von Bio- und Fairtrade Kaffee und Kakao	2
Instituto Educativo Agropecuaria Naranjilo, Tingo Maria	Landwirtschaftsschule	2
Empresa Comunal Montevideo	Social Business Unternehmen	2
Fusevi, Pucallpa	NGO zur Förderung der nachhaltigen regenwaldfreundlichen Landwirtschaft	2
Allianza Arkana, Pucallpa	NGO zur Förderung von Bildung und nachhaltiger Landwirtschaft in indigenen Dörfern des Regenwaldes	1
Ampa, Moyobamba	NGO zur Förderung der nachhaltigen Landwirtschaft und Regenwaldschutz	2
Caipirona, Tarapato	NGO zur Förderung von Kaffee- und Kakao-Genossenschaften	2
IINCAGRO, Pozuzo	NGO zur Förderung der nachhaltigen und regenwaldfreundlichen Landwirtschaft	1
Stadtverwaltung Pozuzo	Tourismuskammer	1
Anzahl Freiwillige Peru:		17

Freiwillige Indien		
Partnerorganisation	Schwerpunkt	Anzahl Freiwillige
IGSSS, New Delhi	NGO zur Förderung der Ausbildung von Bewohnern in Slumvierteln und armen Dörfern	1
Vaagdhara, Banswara, Rajasthan	NGO zur Förderung der ländlichen Entwicklung	1
Mahabodhi International Meditation Center, Leh, Ladakh	Buddhistisches Meditations- und Ausbildungszentrum	3
Anzahl Freiwillige Indien:		5

Die Freiwilligen-Plätze gehören überwiegend zu folgenden Themenschwerpunkten von Ecoselva:

- Regenwald- und Umweltschutz
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Gesunde Ernährung und gesundes Wohnen
- Förderung des Öko-Tourismus
- Nutzung erneuerbarer Energien

2.2. Süd-Nord-Komponente

Im Jahre 2017 startete Ecoselva mit dem Süd-Nord-Programm. Die Ziele sind der Weltwärts-Süd-Nord-Komponente sind es, jungen Menschen aus Ländern des Globalen Südens auch die Chance des interkulturellen Lernens anzubieten und besser gerüstet zu sein für die Herausforderungen der globalen Welt.

Eine wichtige Komponente für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit ist es, dass Menschen in Entwicklungsländern bereit sind positive Veränderungsprozesse anzustoßen. Ein Freiwilligenjahr in Deutschland bestärkt junge Menschen nach ihrer Rückkehr, mutig zu sein, um Dinge in ihren Ländern zu verändern, sich z.B. die Umwelt besser zu schützen, dafür zu sorgen, dass vor allem Kinder eine gesunde Ernährung bekommen und dass eine nachhaltige regenwaldfreundliche Agrofrost-Wirtschaft betrieben wird. Neben den Standard-Seminaren bietet Ecoselva den Süd-Freiwilligen noch ein zusätzliches Umweltseminar an.

Die Einsatzzeit für die Süd-Freiwilligen dauert ebenfalls ein Jahr. Süd-Freiwillige können auf allen Stellen eingesetzt werden, die vom Bundesfreiwilligendienst (BFD) anerkannt sind. Zu den Schwerpunktthemen von Ecoselva werden entsprechende Freiwilligenplätze gesucht. Leider sind ökologische Freiwilligenplätze häufig nur als Freiwilligen ökologisches Jahr (FöJ) anerkannt und nicht vom BFD. Aus diesem Grunde bietet Ecoselva für Süd-Freiwillige auch Plätze in Kindergärten und Behindertenzentren an. So kam es auch dazu, dass ein peruanischer Kaffee-Bauer in einem Kindergarten einen Freiwilligenplatz bekommen hat. Dort, wo keine thematisch adäquaten Plätze für die Süd-Freiwilligen gefunden werden können, bietet Ecoselva ihnen entsprechende Praktika in Abstimmung mit der Einsatzstelle an. So wurden z.B. dem Kaffee-Bauern Praktika auf einem Bio-Bauernhof, beim größten deutschen Bio- und Fairtrade-Kaffee-Importeur und in einer Kaffee-Rösterei angeboten, sowie Barista-Kurs. Hierdurch war es ihm möglich, auch in Deutschland die Welt rund um den Kaffee kennenzulernen.

Die großen Herausforderungen des Süd-Nord-Programms sind das Erlernen der deutschen Sprache und die Suche nach Gastfamilien. Da bei Ecoselva Freiwillige aus unteren sozialen Schichten die Priorität haben, sind die Deutsch-Kenntnisse sehr gering. Sie haben zuvor in der Regel nur staatliche Schulen im ländlichen Bereich besucht, deren Niveau sehr niedrig ist. Die Freiwilligen aus Indien haben den Vorteil, dass sie über Englisch-Kenntnisse verfügen, weil dort Englisch Amtssprache ist und jeder Inder mit einem Studium-Abschluss in der Regel mindestens zwei Sprachen spricht.

Die mangelnden Deutsch-Kenntnisse erschweren natürlich die Einarbeitung bei den Einsatzplätzen und die Suche nach Gast-Familien. Die Englisch-Kenntnisse der Freiwilligen aus Indien sind natürlich sehr hilfreich, da bei den meisten Einsatzplätzen und in den Gastfamilien jemand gibt, der gut Englisch spricht.

Trotz dieser Barrieren insbesondere bei den Freiwilligen aus Lateinamerika sind die Rückmeldungen von den Einsatzstellen und den Gastfamilien sehr positiv und sowohl die Zusammenarbeit mit jungen Menschen aus Ländern des Globalen Südens als auch das Zusammenleben mit ihnen stellt eine Bereicherung dar.

Ecoselva hat in der Weltwärts Süd-Nord-Komponente die Rolle der Aufnahmeorganisation. Die Entsendeorganisationen sind unsere Partnerorganisationen, bei denen in der Regel deutsche Freiwillige arbeiten. Nur im Falle von Indien sind es auch Partnerorganisationen der Welthungerhilfe, da Ecoselva eine Kooperation mit dem Landesbüro der Welthungerhilfe in Indien zum Weltwärts-Programm hat. Die nationalen Entsende-organisationen suchen Bewerber und nehmen die erste Auswahl vor. Das Süd-Nord-Programm läuft somit in enger Abstimmung mit den Partnerorganisationen.

Foto 6: Die ersten Süd-Freiwilligen während ihres Vorbereitungs-Seminares in Pfaffenseifen

Im ersten Jahr hatte Ecoselva Süd-Freiwillige aus folgenden Ländern:

- Dominikanische Republik: 5
- Peru: 2
- Indien: 1

Die Einsatzplätze dieser Freiwilligen waren:

- Jugendherberge Lauterbach im Nationalpark Hainich, Thüringen
- Botanischer Garten der Universität Marburg
- Behindertenwerkstätten Hainbachtal, Offenbach am Main
- Waldorfkindergarten, Hennef
- Kindergarten „Die Rübe“, Lüneburg
- Welthungerhilfe, Bonn

Das Betreuungskonzept für das Süd-Nord-Programm setzt sich zusammen aus den Mitarbeitern des Ecoselva-Büros in Sankt Augustin und die Koordination liegt bei den ehemaligen Nord-Süd-Freiwilligen Sonja Enßlin und Miriam Schöps. Bei den Einsatzorten wird das Programm von den Mentoren unterstützt. Die Mentoren sind ebenfalls ehemalige Nord-Süd-Freiwillige. Sie sind die unmittelbaren Ansprechpartner der Süd-Freiwilligen, der Einsatzstellen und der Gastfamilien vor Ort. Diese Betreuungsstruktur ermutigt sowohl Einsatzplätze als auch Gastfamilien junge Menschen mit sehr geringen Deutschkenntnissen aufzunehmen. Dieses Konzept hat sich bisher sehr bewährt und soll fortgesetzt gesetzt. Da Ecoselva bisher schon ca. 300 Nord-Süd-Freiwillige entsandt hat, die heute in unterschiedlichsten Städten bundesweit leben, ist die Voraussetzung gegeben, das Einsatzplätze bundesweit angeboten werden können.

3. Vereinsarbeit

Ecoselva arbeitet mit drei hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen, fünf studentischen Mitarbeiter/Innen und sieben Mentor/Innen für die Freiwilligenprogramme in Peru, Indien und Deutschland. Eine der drei hauptamtlichen Mitarbeiter/Innen arbeitet in der Dominikanischen Republik. Ferner wird die Arbeit auf den Seminaren von Teamern unterstützt. Die studentischen Mitarbeiter/Innen, Mentor/Innen in Deutschland und Teamer sind in der Regel ehemalige Nord-Süd-Freiwillige.

Sankt Augustin, den 1. Oktober 2018

Heiner Stienhans
Vorsitzender Ecoselva e.V.